

Körperabwehr gegen Brustkrebs

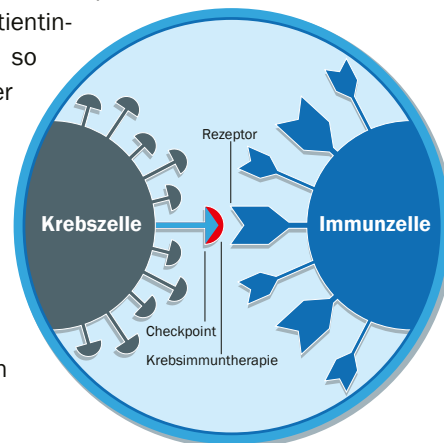


Immuntherapie. Neue Wirkstoffe können dem Körper dabei helfen, Krebszellen aufzuspüren und zu zerstören. Die Therapie macht Hoffnung auf Heilung für Frauen mit besonders aggressivem Brustkrebs.

„Als ich den Knoten in meiner Brust zufällig ertastet hatte, war ich wie gelähmt“, sagt Kerstin Gebhard. „Trotzdem wollte ich schnell abklären lassen, ob die Verhärtung gut- oder bösartig ist. Bei der Mammografie kam dann heraus, dass es nur eine Zyste ist und ich war erst mal beruhigt.“ Weil die Zyste der 35-jährigen Forchheimerin aber immer größer wurde, überwies sie ihr behandelnder Arzt an die Frauenklinik des Uni-Klinikums Erlangen. Dann der Schock: Beim Entfernen des Gewebes entdeckten die Ärzte direkt dahinter einen Tumor. „Der histologische Befund bestätigte, dass es sich bei Frau Gebhard um triple-negativen Brustkrebs handelte – eine besonders aggressive und schnell wachsende Form des Mammakarzinoms“, erklärt PD Dr. Carolin Hack, Oberärztin der Frauenklinik und Koordinatorin des Universitäts-Brustzentrums Franken.

Jeder Brustkrebs ist anders

Noch vor wenigen Jahren bestand die Standardbehandlung bei Brustkrebs aus Chemotherapie, Tumor-Operation und Bestrahlung. „Weil wir heute aber immer mehr über Krebszellen wissen, lassen sich diese inzwischen viel zielgerichteter bekämpfen und wir können die Therapie genau auf die Patientinnen zuschneiden“, so Dr. Hack. Auf der Oberfläche der Krebszellen befinden sich verschiedene Rezeptoren, die Signale an den Zellkern weitergeben. So gibt es Bindungsstellen



Links: Patientin Kerstin Gebhard (r.) hatte Glück im Unglück: Weil ihr Tumor noch keine Metastasen gebildet hatte, konnte sie durch eine Immuntherapie geheilt werden. „Ein toller Erfolg“, sagt PD. Dr. Carolin Hack (l.). **Unten:** Die Krebsimmuntherapie blockiert den Checkpoint. Ein Tumor kann sich somit nicht mehr ungehindert ausbreiten.

für die Hormone Östrogen und Progesteron sowie den Wachstumsfaktorrezeptor HER2/neu. Beim triple-negativen Brustkrebs fehlen alle drei Rezeptortypen vollständig oder sind nur in sehr geringem Maß ausgeprägt. Er spricht deshalb nicht auf die bislang verfügbaren Medikamente an. Frauen mit triple-negativem Mammakarzinom haben deshalb eine deutlich schlechtere Prognose als andere Brustkrebspatientinnen.

Den Krebs demaskieren

Einen echten Meilenstein markiert nun die Immuntherapie, die darauf baut, dass unser Immunsystem nicht nur Viren und Bakterien bekämpft, sondern grundsätzlich auch krankhafte körpereigene Zellen – also auch Krebszellen. „Die Steuerung des Immunsystems erfolgt über sogenannte Checkpoints“, erklärt Dr. Carolin Hack. „Hat die Körperabwehr Krankheitserreger erfolgreich beseitigt, sorgen diese Kontrollpunkte dafür, dass das Immunsystem seine Aktivität wieder einstellt. Krebszellen nutzen diese Checkpoint-Kontrolle jedoch aus, indem sie dem Immunsystem vortäuschen, harmlos zu sein. Neue Wirkstoffe wie Pembrolizumab können das verhindern.“ Pembrolizumab ist ein sogenannter Checkpoint-Inhibitor – ein Mittel, das die Kontrollpunkte blockiert. Dadurch können die nun wieder scharf gestellten Immunzellen die Tumorzellen finden und bekämpfen.

Eine Immuntherapie mit Pembrolizumab in Kombination mit Chemotherapie, Tumor-OP und anschließender Bestrahlung hat auch Kerstin Gebhard erhalten. „Den Wirkstoff bekam ich alle drei Wochen über eine Infusion“, berichtet die Forchheimerin. „Bis darauf, dass ich danach immer etwas müde war und Magenbeschwerden hatte, hatte die Be-

Immuntherapie bei Brustkrebs

- zur Behandlung von triple-negativem Brustkrebs – in heilbarer und auch in metastasierter Situation
- verbessert Chance auf Heilung bzw. das Weiterleben bei metastasiertem Brustkrebs
- Therapie erfolgt ambulant
- Der Wirkstoff Pembrolizumab wird im Rahmen von Studien angewendet oder im Off-Label-Use – hier übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen nicht immer die Kosten.

handlung bei mir glücklicherweise keine Nebenwirkungen.“ Das Medikament hat sich bereits bei anderen Tumoren bewährt und wird im Deutschen Zentrum Immuntherapie (DZI) am Uni-Klinikum Erlangen etwa bei Lungenkrebs oder schwarzem Hautkrebs erfolgreich angewendet.

„Das DZI und die Erlanger Frauenklinik sind derzeit einer der wenigen Standorte in Deutschland, die die Immuntherapie auch bei der Behandlung von Brustkrebs einsetzen“, sagt Dr. Hack. „Weil das Medikament die Krankheitsprognose deutlich verbessert und wir damit – wie im Fall von Kerstin Gebhard – Tumoren behandeln können, für die es bis vor zwei Jahren noch keine Heilung gab, wird die offizielle Zulassung wahrscheinlich schon im nächsten Jahr erfolgen.“ LL

INFO

Universitäts-Brustzentrum Franken am Uni-Klinikum Erlangen
www.ccc.uk-erlangen.de/brustzentrum